

Das Werk von Andreas Paul Weber

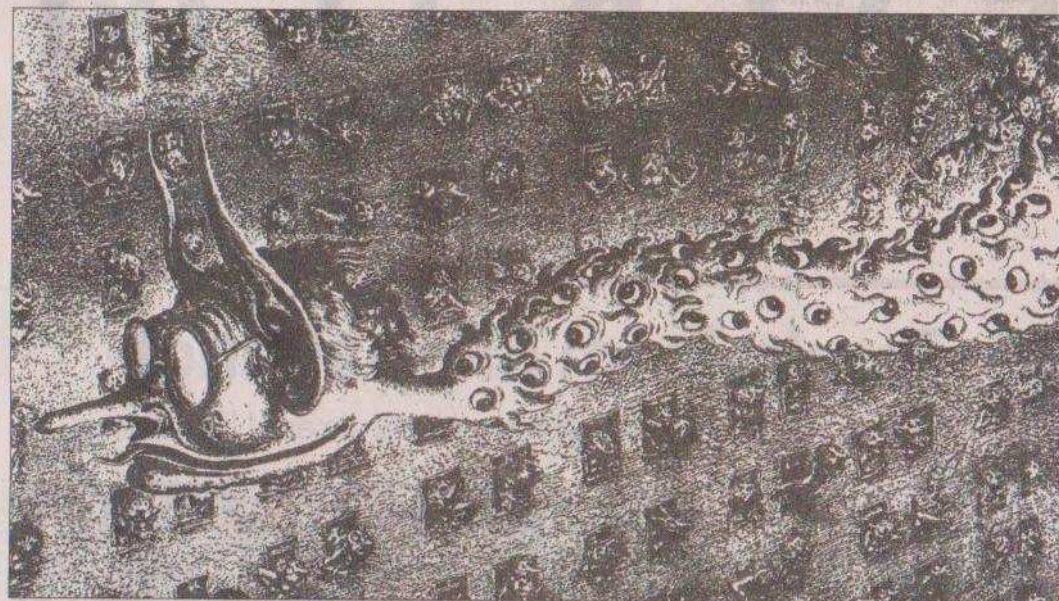
„DREI ORTE: A. PAUL WEBER Gerüchte, Abgründe, Paragraphenschlüpfer“ in Pinneberg, Elmshorn & Barmstedt

Von Friederike Mackeprang-Meyer

Pinneberg/Elmshorn/Barmstedt. Die Titel seiner Arbeiten wie „Der Geldsack“, „Das Gerücht“ und „Der Denunziant“, sind so vielsagend, wie seine hervorragenden Lithografien, Illustrationen, Malereien und satirischen Arbeiten, die stark gesellschaftskritisch gefärbt sind. Die Rede ist von A. Paul Weber (1893- 1980), dem vielseitigen Künstler, dessen Werke bald in der Pinneberger Drostei, im Torhaus Elmshorn und in der Barmstedter Galerie III zu besichtigen sein werden.

Wie es dazu kam, dass diese drei Museen im Kreis Pinneberg den facettenreichen Künstler Weber umfassend ausstellen, ist dem Kreispräsidenten Burghard E. Tiemann zu verdanken. Bei einem Besuch im Langbehnhaus auf dem Jugendhof Knivsberg in Dänemark entdeckte er 23 Porträts und Landschaftsbilder in Öl – gemalt von A. Paul Weber. Tiemann wurden die Werke für eine Ausstellung zur Verfügung gestellt.

Nach Kontaktaufnahme zum Weber-Museum in Ratzeburg machten sich die drei Museumsleiterinnen und der



„Das Gerücht“ von A. Paul Weber.



Kreispräsident B.E. Tiemann, Christel Storm, (Torhaus) Stefanie Fricke (Drostei) und Karin Weißenbacher (Galerie III) (v.li.).

Kreispräsident auf den Weg ins Weber-Museum, um Exponate auszuleihen. Besondere Freude herrschte darüber, dass Webers Original-Kalksteine, mit denen er seine Lithografien herstellte, gezeigt werden können.

Viele Menschen kennen sicher Arbeiten von Weber, vermutet Stefanie Fricke von der Landdrostei. Doch was Vielen sicher unbekannt ist, ist die

Tatsache, dass A. Paul Weber das Pinneberger Stadtwappen entwarf. Es war eine Auftragsarbeit – damit verdiente der Künstler in den 1940er-Jahren vorwiegend sein Geld. Die Summe von 3140 Reichsmark wurde für seinen Entwurf vereinbart, weiß Burkhard E. Tiemann zu berichten, doch Weber sicherte sich nicht nur den Entwurf, sondern weitere Zusatzarbeiten. Im Jahre 1948

lieferte A. Paul Weber endlich. Das Geld war knapp und Tiemann schließt seine Ausführung damit, dass nicht überliefert sei, ob wirklich gezahlt wurde.

Die erste Ausstellungseröffnung findet in der Drostei (Dingstätte 23) am Sonnabend, 8. Dezember, um 16 Uhr, statt.

Öffnungszeiten: Mi.-So. 11-17 Uhr bis zum 27. Januar.